

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 27 (2014)
Heft: 12

Rubrik: Anerkennungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



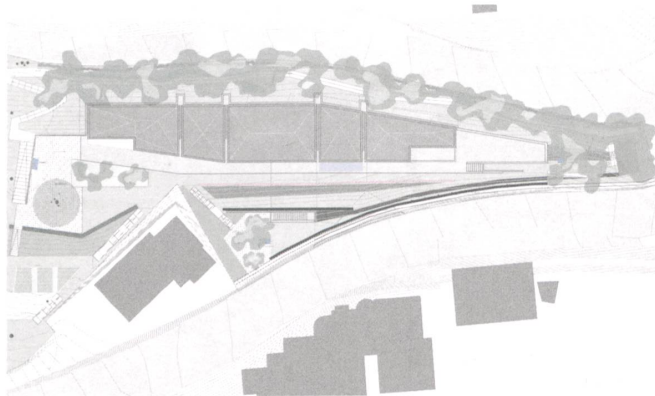
Linden-Hochstamm-Spalier
verwachsen zu Wänden.



Schmale Graswege laufen zwischen Myrthenhecken durch den Garten.



Weiter Blick und Orte für jede Stunde: der «Giardino delle Lunghe Prospettive» oberhalb Lugano.



Differenzierte Eingriffe gliedern das lange Grundstück am steilen Hang.

Naturwuchs und Geometrie

Landschaftsarchitekten beschäftigen sich mehr und mehr mit dem öffentlichen Raum, mit Parks und Plätzen, Strassen und Wohnhöfen. Das ist eine schöne Entwicklung. Trotzdem sollte auch der Privatgarten ein wichtiges Betätigungsfeld bleiben. Der Garten eines kunstsinnigen Ehepaars rund um eine Villa am Hang des Monte Brè zeigt den Unterschied zwischen Gartendesign und Landschaftsarchitektur. Das Studio Paolo Bürgi hat da den wilden englischen Landschaftsgarten mit seinem geometrischen französischen oder italienischen Bruder gepaart. Das lange, steile und schmal zulaufende Grundstück mit fantastischer Aussicht über die Stadt Lugano und den See stellte das Büro vor eine topografisch knifflige Aufgabe.

Die Landschaftsarchitekten lösten sie, indem sie das Thema der Villa – ein schmaler, an die obere Hangkante gerückter Bau – mit einer ebenso längs ausgerichteten Gartengestaltung stärkten. Der «Giardino delle Lunghe Prospettive» bietet nun zwei Welten. Hinter der Villa, zum Hang, liegt eine waldartige Wildnis. Vom alten Steinturm im schmalsten Zipfel der Parzelle führt ein geschwungener Weg entlang der Rückseite der Villa. In rustikaler Sprache säumen ein Holzgeländer und eine Mischbepflanzung mit Dornmyrte, Kleinem Immergrün, Kronwicken und Nieswurz den Weg. Dieser endet auf der breiten Seite der Parzelle unter einer alten Kastanie. Sie ist einer der Bäume, die beim grossen Bauvorhaben gerettet worden sind, und spendet nun Schatten für eine kleine Holzbank mit Tisch – ein verträumter Ort für stille Stunden.

Hangabwärts, vor der gläsernen Gebäudefront und zu Füßen der langen Terrasse, liegt die strenge Gegenwart, bereichert mit Kunstwerken. Echter Jasmin und Kletterfeigen wachsen auf armierten Hängen, die das steile Grundstück begehbar machen. Gerade Graswege verlaufen da zwischen tiefen Myrthenhecken und hohen Linden-Hochstamm-Spalieren, die zu Wänden verwachsen. Diese verdecken den Blick auf fremde Dächer und lenken ihn auf den See und den Horizont. Auf der untersten und der obersten Ebene liegen ein privater und ein offener Freiraum auf feinem Gartenkies. Da stehen kleine, kubische Brunnen aus weissem Beton, ebenso neben dem Turm. Betontreppen führen entlang des Turms, vom unteren zum oberen Freiraum und von dort zum Gemüsegarten. Gemeinsam mit den Brunnen bilden sie die vom Grün umspielten architektonisch-mineralischen Elemente. *Palle Petersen, Fotos: Rémy Steinegger*

Giardino delle Lunghe Prospettive, 2013

Oberhalb Lugano

Bauherrschaft: Privat

Landschaftsarchitektur: Studio Paolo Bürgi, Camorino

Architektur: Studio Tibiletti associati, Lugano

Auftragsart: Direktauftrag

Baukosten: ca. Fr. 700 000.–



Die Zürcher Bevölkerung hat das Steinparkett des neuen Sechseläutenplatzes sofort in Besitz genommen.



Bauminseln fassen die weite Platzfläche.



Zürchs Stadtsalon erstreckt sich vom Tramknoten Bellevue bis zum Opernhaus.

Landschaft ist auch Grauraum

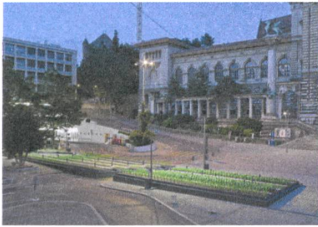
Eine grosse, offene, leere Fläche mitten in der dicht bebauten Stadt: Das ist der Sechseläutenplatz in Zürich. Der Raum war schon lange da, es war eine Wiese, die zwar vielfältig genutzt wurde, meistens jedoch als unansehnlicher brauner Acker dalag. Und vor dem Opernhaus waren Autos parkiert. Nun zieht sich ein Steinparkett vom Bellevueplatz bis unters Opernhaus, zwei Pavillons und fünf Bauminseln fassen den Raum und akzentuieren die Leere in dessen Mitte. Bloss die Abgrenzung mit der langen Bank gegen das stark befahrene Utoquai vermochte die Jury nicht ganz zu überzeugen.

Nach wie vor steht der Platz für viele (manche meinen: zu viele) Veranstaltungen zur Verfügung – in erster Linie natürlich für das Sechseläuten, das Zürcher Frühlingsfest, das den Platz adelt und wohl auch dazu beitrug, dass hier nur das Beste gut genug war. Für das Gastspiel des Zirkus wurden Verankerungen eingebaut, und zahlreiche Strom- und Wasseranschlüsse sorgen für eine einfache Bespielung des Platzes. Der Auslöser für den Grossumbau waren jedoch nicht die Zünfter, die alljährlich um den Böög reiten, sondern der Neubau des Parkings Opéra. Dieses setzt die grosszügige und sorgfältige Gestaltung des Platzes auch im Untergrund fort.

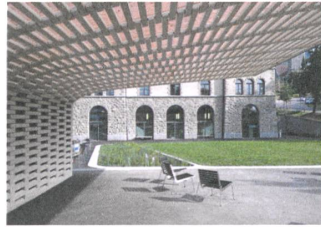
Der Sechseläutenplatz illustriert, wie die zeitgenössische Landschaftsarchitektur nicht nur Grün-, sondern auch Grauräume gestaltet. Die Qualität des Platzes zeigte sich noch während der Bauzeit. Sobald ein Teilbereich fertiggestellt war, nahm die Bevölkerung den Freiraum sofort in Besitz. Die Zürcherinnen und Zürcher flanierten über den Platz oder setzten sich aufs sonnengewärmte Steinparkett – ein Schauspiel, das sich an jedem schönen Tag wiederholt, obschon zum Sitzen inzwischen auch Dutzende von freistehenden Stühlen einladen. Text und Fotos: Werner Huber

Sechseläutenplatz, 2014

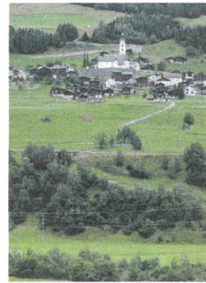
Bauherrschaft: Stadt Zürich, Tiefbauamt
 Projekt, Realisierung und Bauleitung Oberflächen:
 Vetschpartner Landschaftsarchitekten, Zürich
 Generalplanerteam Opus One:
 Zach + Zünd Architekten, Zürich; Heyer Kaufmann Partner
 Bauingenieure, Zürich; Vetschpartner Landschafts-
 architekten, Zürich; Perolini Baumanagement, Zürich;
 Amstein + Walthert Gebäudetechnik, Zürich
 Ausführung, Bauleitung Unterbau und Werkleitungen:
 Locher Ingenieure, Zürich
 Sanitäringenieur Wasserspiel: Aqua Transform, Flawil
 Projektierung Tiefbauarbeiten:
 WKP Bauingenieure, Zürich
 Projektierung Beleuchtung: D-Lite Lichtdesign, Zürich
 Kosten (BKP 1-9): Fr. 16,5 Mio.



Lausanne Jardins 2014
Vereinigung Lausanne Jardins



Stadtgarten Zug
Planetage / Ramser Schmid



Via dil Crucifix in Sumvitg
Pius Walker, Peter Egloff,
Sep Benedetg



Wohnüberbauung Sihlfeld in Zürich
Antón & Ghiggi



Parc du Pommier in Grand-Saconnex
Ateliertraces



Seeweg Wädenswil-Richterswil
Fischer



Wohnüberbauung Avelana in Zürich
Lorenz Eugster



Coupe Gordon Bennett in Vernier
ADR

BRUNEX® DEVIS TOOL



EASY. EASIER. DEVIS TOOL.

Schneller und einfacher zum Leistungsverzeichnis.

Das neue BRUNEX® Devis Tool vereinfacht den digitalen Auswahl- und Ausschreibungsprozess durch Direktübernahme von NPK Konfigurationen in Ausschreibungen. Mit dem BRUNEX® Devis Tool können Sie daher deutlich einfacher und effizienter korrekte Leistungsverzeichnisse nach dem Normpositionen-Katalog NPK 622 für Ihre Projekte erstellen. Das BRUNEX® Devis Tool ist als Plugin SIA 451 uneingeschränkt mit Ihrer Planungssoftware kompatibel.

DEVIS TOOL LOGIN

Nutzen Sie dieses innovative Werkzeug jetzt in Ihrer täglichen Arbeit – das BRUNEX® Devis Tool ist ab sofort kostenlos für Sie verfügbar.

www.brunex.ch



Erhältlich im
App Store

HOLEN SIE SICH
JETZT UNSERE APP
FÜR IHR IPAD!

TÜRFABRIK BRUNEGG AG

Kirchstrasse 3
5505 Brunegg
Schweiz
Telefon +41 (0) 62 887 30 50
Telefax +41 (0) 62 887 30 60
E-Mail verkauf@brunex.ch

Rue de Vevey 218
1630 Bulle
Suisse romande
Telefon +41 (0) 26 913 03 20
Telefax +41 (0) 26 913 03 29
E-Mail verkauf@brunex.ch